

VEGETATION



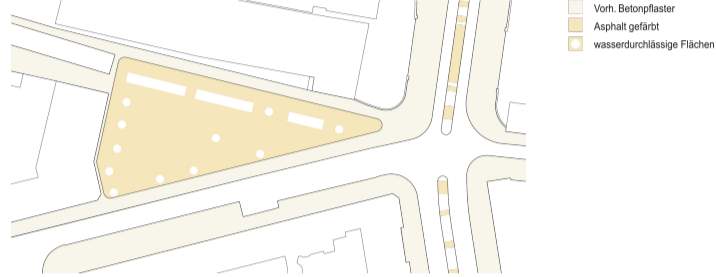
Die vorhandenen Linden bilden eine grüne Kulisse für den Sonnenplatz. Im Zentrum erobern spielerisch positionierte Schnurbäume (Sophora japonica) die städtische Bühne. Die Linden und die neu hinzugefügten Schnurbäume unterscheiden sich deutlich in Habitus, Blüte, Laub und Schattenwurf. Die unterschiedlichen Baumstellungen (Linden in Reihen / Schnurbäume als lichter Hain) erzeugen einen Dialog zwischen Rahmen (Linden) und Bild (Schnurbäume). Durch die Setzung der vier neuen Schnurbäume wird eine Abfolge von ausdifferenzierten Raumsequenzen unterschiedlicher Qualitäten innerhalb der Platzfläche erzielt. Neben einer „freien Mitte“ wird ein räumlicher Filter zu den Stellplätzen bzw. zur Fahrbahn im Süden geschaffen.

Zugunsten einer besseren räumlichen Verbindung zur Möllerbrücke wird eine Linde gerodet, dafür wird die Lücke innerhalb der vorhandenen Lindenreihe durch eine Neupflanzung geschlossen. Die vorhandenen Linden mit ihren erhöhten Stammfüßen werden in Pflanzflächen mit einer artenreichen Zwiebel- und Staudenpflanzung integriert. Eine immergrüne Hecke (Eibe) bildet eine wegbegleitende Raumkante zur nördlich angrenzenden Bebauung. Die Mittelinsel der Lindemannstraße / Möllerstraße wird durch ein rhythmisierendes „Gräserband“ ergänzt.



Der neue Sonnenplatz als urbaner grüner Stadtplatz für vielfältige Nutzungen

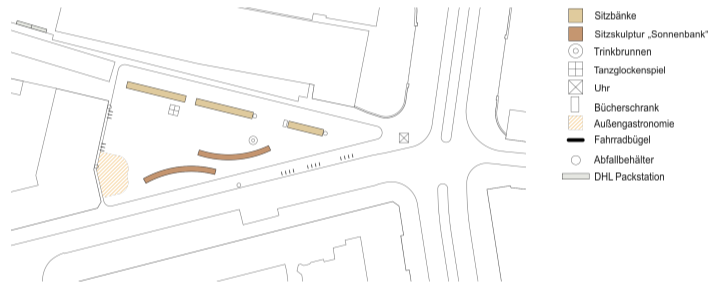
STADTBODEN



Die Belagsoberfläche des neuen Sonnenplatzes wird von einem hell gefärbten Asphalt geprägt. Ein spezielles Schleifverfahren macht die Gesteinstextur des Belags sichtbar und veredelt ihn zu einem Terrazzo. Die Farbe orientiert sich an den hellen Farbönen der Sandsteinbalustrade bzw. den vier Pylonen der Möllerbrücke. Die 3 Meter breite Mittelinsel Lindemannstraße / Möllerstraße weist ebenfalls den gefärbten Asphalt auf.

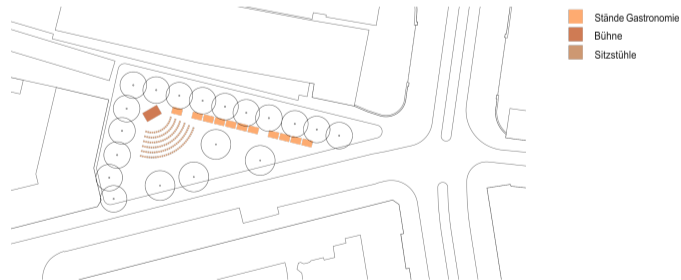
Die wassergebundenen Decken der Baumscheiben orientieren sich ebenfalls an diesem Farbkanon. Alle Flächen sind stufenlos und barrierefrei begehbar. Das vorhandene Betonpflaster wird in den Bereichen der Platzränder und Übergänge erhalten. Der Zugang zum REWE-Markt wird auf Höhe des Sonnenplatzes durch einen großzügigen neuen Eingangsbereich bequem und barrierefrei erschlossen.

NUTZUNGS-AUSSATTUNG



Der neue Sonnenplatz steht als multifunktionaler urbaner Stadtplatz vielseitigen Nutzungen zur Verfügung. Durch die Nutzungsvielfalt und hohe Flexibilität werden alle Altersgruppen angesprochen, den Platz als urbanen Raum zu be-spielen. Sonnige, halbschattige und schattenreiche Zonen wechseln sich ab. Die zwei geschwungenen Sitzskulpturen werden zum prägenden und charakteristischen Gestaltungsmotiv für den neuen Sonnenplatz. Einerseits unterstützen diese die räumliche Qualität, andererseits versprechen die zwei „Sonnenbänke“ eine vielseitige Nutzung. Sie bieten eine komfortable und konsumfreie Sitzgelegenheit und erlauben durch ihre beidseitige Ausrichtung den Blick zur Platzmitte oder in Richtung Straße mit dem Radschnellweg RS1. Entlang der nördlich gelegenen Lindenreihe sind Sitzbänke mit Lehne in das Hochbeet integriert. Von hier aus lässt sich das Treiben auf dem Platz beobachten oder ein Buch aus dem öffentlich zugänglichen Bücherschrank lesen. Der Trinkbrunnen und ein im Bodenbelag integriertes Tanzlockenspiel stellen weitere Anziehungspunkte auf der Platzfläche dar. Es werden insgesamt 36 Fahrradstellplätze dezentral verortet.

VERANSTALTUNGEN



Auf dem neuen Sonnenplatz ist eine flexible Nutzungsmöglichkeit für Märkte, Quartiersfeste und Veranstaltungen ge-währleistet. Marktstände lassen sich gut auf der Platzfläche integrieren. An der Nord-Ost-Seite des Platzes kann bei besonderen Anlässen eine Bühne platziert werden.

BELEUCHTUNG



Der zentrale Platzraum wird mit einem „Kronleuchter“ bei Nacht inszeniert. Mastleuchten an den Wegedern der Platzränder sorgen für eine Funktionsbeleuchtung. Die vorhandenen prägnanten Kugelleuchten auf der Möllerbrücke bleiben erhalten.

